**Universalmuseum Joanneum**
Mariahilferstraße 4, 8020 Graz, Austria
www.museum-joanneum.at

presse@museum-joanneum.at
Telefon +43-664/8017-9214; -13

# Horror Patriae

Neue Galerie Graz, Joanneumsviertel, 8010 Graz
**Eröffnung:** 19.09.2024, 18 Uhr
**Laufzeit:** 20.09.2024–16.02.2025
**Kuratiert von** Ekaterina Degot, David Riff, Gábor Thury und Pieternel Vermoortel, unterstützt von Beatrice Forchini und Tobias Ihl
**Berater*innen:** Ulrich Becker, Ulrike Hausl-Hofstätter, Eva Maria Hois, Herwig G. Höller, Günther Holler-Schuster, Birgit Johler, Karin Leitner-Ruhe, David Nayer, Wolfgang Paill, Barbara Porod, Barbara Seyerl
www.steirischerherbst.at
www.neuegalerie.at

Eine Kooperation von steirischer herbst '24 und Neue Galerie Graz

**Die Ausstellung *Horror Patriae* in der Neuen Galerie Graz ist das Herzstück des steirischen herbst '24. Im historischen Gebäude des Universalmuseums Joanneum stellt sie sich als ein alternatives Museum der nationalen Komplexe voller dunkler Phantasmen vor und kombiniert dafür Werke und Gegenstände aus den verschiedenen Sammlungen des Universalmuseums Joanneum mit Arbeiten zeitgenössischer Künstler*innen. Während des Festivals und darüber hinaus werden Führungen und Gespräche mit Expert*innen angeboten. Zu sehen ist die Ausstellung bis Mitte Februar 2025.**

Gegründet wurde das heutige Universalmuseum Joanneum im Jahr 1811 als Museum der Aufklärung mit einer Bildungsfunktion. Es stand im Zentrum dessen, was der Historiker Benedict Anderson eine „vorgestellte Gemeinschaft" nennt. Wie Anderson in seinem einflussreichen Buch *Die Erfindung der Nation* (1983) argumentiert, sind alle Nationalstaaten, wie wir sie kennen, Erfindungen, Werke der kollektiven Vorstellungskraft des Bildungsbürgertums. Museen, ebenso wie Romane, Zeitungen und Theaterstücke, sind Orte dieser Konstruktionsarbeiten.

In dieser Welt imaginärer Staaten war der, dem sich das Museum widmete, besonders flüchtig: Die Steiermark war eher eine Provinz als ein Staat, obwohl Graz zu einem bestimmten Zeitpunkt in der Geschichte – während der Renaissance – die Hauptstadt eines Territoriums namens Innerösterreich war, das Teile des heutigen Italiens und Sloweniens umfasste. Der Gründer des Museums, Erzherzog Johann (1782–1859), förderte den Lokalpatriotismus gegenüber der noch schwammigeren Identität eines riesigen Vielvölkerstaates mit Nachdruck. Dennoch legte er mit seiner überraschend universalistischen Denkweise großen Wert auf die Notwendigkeit, von allen Ländern zu lernen – insbesondere im Bereich des Handwerks und der Technologie. So strukturierte er das Museum als Katalog von Leistungen, die es wert sind, studiert zu werden.

Für die Kurator*innen der Ausstellung ist besonders die spätere Geschichte des Universalmuseums Joanneum von Interesse, in dem es, wie sie es beschreiben, „im Zeichen von Spannungen zwischen dem Lokalen und dem Kosmopolitischen stand". In den 1880er-Jahren entwickelte es sich zu einem angesehenen Museum der „hohen" Kunst. Allerdings wurde 1913 auch eine Abteilung für das

bäuerliche Alltagsleben eingerichtet. Im 19. und frühen 20. Jahrhundert wandte sich die Institution hin zum Deutschnationalismus, der den sogenannten „Anschluss“ ermöglichte. In den 1950er-Jahren fand im Rahmen der „Trigon“-Biennale eine Rückbesinnung auf den historischen Staatenbund Innerösterreichs auf einer rein kulturellen Ebene statt, dessen Nachfolgestaaten schon längst in der geteilten Weltordnung des Kalten Krieges aufgegangen waren.
„Nationalmuseen sind Geisterhäuser. Gegründet von Reichen und Staaten, die längst nicht mehr existieren, dienten sie dazu, nationale Mythen zu konstruieren und zu bestätigen. Auch wenn sich die Welt ständig verändert, treiben einstiger Größenwahn und kleinliche Ressentiments dort häufig noch ihren Spuk. Die Ausstellung *Horror Patriae* bietet einen humorvollen und doch kritischen Gegenentwurf zu gängigen Nationalmuseen und setzt sich mit der dunkleren Seite des Patriotismus in all seinen Formen und auf der ganzen Welt auseinander“, so die Kurator*innen des steirischen herbst.

Unter Bezugnahme auf diese und viele andere lokale und internationale Geschichten entwerfen die Kurator*innen mit *Horror Patriae* ein alternatives Museum nationaler Komplexe und dunkler Fantasien: Ist dieses Museum dysfunktionaler und widersprüchlicher Nationalitäten die einzige Möglichkeit, sich ein Nationalmuseum in einer Zeit wie der unseren vorzustellen, in der patriotische Gefühle positiv aufgenommen werden, auch wenn sie eine dunkle Seite haben? Die Ausstellung, in mehrere fiktive Abteilungen gegliedert, kombiniert **Werke und Artefakte aus den verschiedenen Sammlungen des Universalmuseums Joanneum** (Neue Galerie Graz, Alte Galerie, Schloss Trautenfels, Museum für Geschichte, Volkskundemuseum am Paulustor, Naturkundemuseum) mit **Arbeiten zeitgenössischer Künstler*innen, darunter viele Auftragswerke.**

## Künstler*innen

Sarnath Banerjee, Renate Bertlmann, Anna Boghiguian, Sergey Bratkov, Pablo Bronstein, Madison Bycroft, Ieva Epnere, VALIE EXPORT, Peter Friedl, Robert Gabris, Tomislav Gotovac, Assaf Gruber, Jan Peter Hammer, Thomas Hörl, Jakub Jansa, Nikolay Karabinovych, Alina Kleytman, David Kranzelbinder, Ingo Niermann und Erik Niedling, Paulina Ołowska, Michèle Pagel, Hannes Priesch, Roee Rosen, Daniel Rycharski, Marko Tadić, Helene Thümmel, Piotr Urbaniec, Andreas Werner.

## Aus der Sammlung der Neuen Galerie Graz

AES+F, András Felvidéki, Wolf Gössler, Drago Julius Prelog, Hans Werner Poschauko, Paolo Tessari, Norbert Trummer, Franco Vaccari und weitere.

## Rahmenprogramm im September

**19.09., 18 Uhr: Ausstellungseröffnung mit Musik von Mélange Oriental**
**20.09., 11:30–15:30: Artist Talk (in englischer und deutscher Sprache):** Gespräche mit Künstler*innen und Kurator*innen des steirischen herbst, Auditorium, Joanneumsviertel
**20.09., 16:30 Uhr: Künstler*innenführung** mit Ieva Epnere und Marko Tadić in englischer Sprache
**21.09., 10 Uhr: Künstlerführung** mit Assaf Gruber und Jan Peter Hammer in englischer Sprache
**22.09., 10 Uhr: Kuratorinnenführung** mit Ekaterina Degot
**25.09., 17 Uhr: Ausstellungsgespräch** mit Hans-Peter Weingand
**29.09., 10 Uhr: Künstlerinnenführung** mit Helene Thümmel
**Untypisch. Interaktive Führung durch die Ausstellung,** jeden Sa. und So., 14–16 Uhr
**Typisch? Überblicksführung durch die Ausstellung**, jeden Do. und Fr., 16:30 Uhr, jeden Sa., 10:00 Uhr

**Weitere Informationen sowie Werk- und Ausstellungsansichten** finden Sie unter: neuegaleriegraz.at/presse **sowie** steirischerherbst.at/presse